



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

550 (26.11.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424412)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erste Ausgabe 10 Pfennig monatlich,
dann die Post bei und nach
auswärts 10 Pfennig Quartals.
Einzeln-Nummern 6 Pfennig.
Anzeigen:
Die Kolonialzeitung . . . 20 Pfennig
Kundenzettel 25
Die Reformzeitung 60

Nr. 550.

Montag, 26. November 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. November 1906.

Aus der Stadtratsitzung

am 22. November 1906.

(Mitglieder des Bürgermeistersamt.)

Auf die Anträge der Arbeiter des Eisenwerks hat der Stadtrat beschlossen, die Genehmigung zur Regelung der Dienstzeit der Maschinenisten nach dem Vorschlag der Direktion zu erteilen und die letztere zur Einholung des durch diese Maßnahme benötigten weiteren Maschinenisten zu ermächtigen. Die Einführung der neuen Dienstzeit hat mit sofortiger Wirkung zu erfolgen. Die Frage der Einlegung einer dritten Schicht soll ausgeführt und mit der bevorstehenden allgemeinen Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse sämtlicher städt. Arbeiter behandelt werden.

Das städt. Tiefbauamt wird zur Herstellung der Bogenbergstraße (von Lugenberg bis Bahnhof Waldhof) ermächtigt.

Nach Mitteilung der Schulkommission kommt es häufig vor, daß ein oberschulischer Schüler in der Klasse der Schulkasse sehr häufig und unregelmäßig auf den Schulunterricht eintritt. Die Polizeibehörde ist zu ersuchen, die strengere Handhabung des fraglichen Verbots der Straßenpolizeiordnung anordnen zu wollen.

Die vom Stadtschulrat für die bessere Reinigung der Turnhallen vorgeschlagenen Maßnahmen werden genehmigt, insbesondere wird die Behandlung der Fußböden mit Hausbinden dem Del genehmigt, nachdem von der Schulbehörde keinerlei Bedenken hiergegen geltend gemacht worden sind. Das Rektorat erhält zunächst Auftrag zum Entwurf einer eingehenden Instruktion für die Schuldiener.

Wegen Befreiung von 7 Hauptlehrerstellen ergeht Antrag an die Oberschulbehörde.

Wenn im Falle der Befreiung hiesiger Unterlehrer auf Hauptlehrerstellen Beanstandungen vorliegen, dann sind der Schulkommission die betr. Personalakten der Kreisfachschulleitung zur Einsicht vorzulegen.

Die Kr. Kreisfachschulleitungen sind zu ersuchen, die Zeugnisse zu den Hauptlehrerbewerbungsstellen künftig auf einen Zeitraum bis zu 10 Jahren (statt jetzt 8 Jahren) auszubehnen. Ein dahingehender Antrag ist bei Kr. Oberschulrat einzureichen.

Die neue Volkshochschule in der Redarstadt ist heute in Benutzung genommen worden. Es war der ausdrückliche Wunsch der Hinterbliebenen der Stifterin, mit Rücksicht auf ihr künftiges Hinscheiden von einer eigentlichen Einweihungsfeier Abstand zu nehmen. Man beschränkte sich deshalb gestern vormittag auf die bloße Webergabe beim Nebernahme des Gebäudes und einen Rundgang. Hierzu hatten sich neben dem Vorstand des Vereins für Volksbildung und den Vorständen der hiesigen Vereine angegliederten Korporationen und mehreren Anverwandten der Stifterin die Herren Oberbürgermeister Wed, Bürgermeister v. Hollander, Stadtrat Dr. Alt, Stadtordeordnetenvorstände Fuld und Ma-

genau, Handelskammerpräsident Dr. Canningham, Kommerzienrat Dr. Wedl und Amtmann Ehard als Beirat des Freundeskreises — im Ganzen etwa 40 Personen — eingefunden. Die Erschienenen versammelten sich um 11 Uhr im geräumigen, einfach, aber gebiegen ausgestatteten Besaal für Männer. Hier ergriff im Angesicht der wohlgehungerten Gäste des Stifterin, die aus einem Plangenschein herausgetreten, im Namen der Hinterbliebenen der Schwiegermutter Bernhard Kahn, Herr Justizrat Dr. J. v. a. Berlin, das Wort. Als man nach dem Tode des Stifterin so führte der Redner aus, den Wunsch aufgeschrieben erhalten zu haben, in Mannheim in irgend einer Form sein Gedächtnis erhalten zu sehen, da habe man die Errichtung einer Volkshochschule als einen besonders glücklichen Gedanken im Sinne des Entschlafenen begrüßt. Ein Muster von Bescheidenheit und Selbstlosigkeit, sei Bernhard Kahn bis in sein höchstes Alter hinein beehrt gewesen durch vorzügliche Rührung sich treuer zu bilden. Er sei aber auch durch vorzügliche Rührung sich treuer zu unterrichten, sei beehrt gewesen, alle Bemühungen tatkräftig zu unterstützen, die darauf hinzielten, die Schätze der Bildung den Hinterbliebenen teilhaftig zu machen. Doch aber der Gedanke, eine Volkshochschule ins Leben zu rufen, die jegliche Form annehmen konnte, sei nur möglich gewesen durch die freundliche Fürsorge der Verwaltung der Stadt Mannheim, die nicht nur Grund und Boden hergegeben, sondern auch in liberaler Weise das Unternehmen unterstützt habe, wofür ihr an dieser Stelle der wahrste Dank ausgesprochen sei mit dem Wunsch, daß diese Wohltaten auch für die Folge dem jungen Unternehmen erhalten bleibe. Ferner sprach der Redner den Dank für die schöne und musterartige Ausführung des Baues aus und schließlich allen denjenigen, die durch Tat und Wort die Sache gefördert haben. Er übergebe das Haus dem Verein für Volksbildung mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß das Haus eine Stätte echter menschlicher Bildung und Aufklärung werde. Herr Dr. Schott, der Vorsitzende des Vereins für Volksbildung, dankte den Erschienenen herzlich dafür, daß sie wegen der Übergabe des schönen Hauses an den Verein für Volksbildung sein wollten. Es sei ein übergroßer Verdienstbeweis, der dem jungen Verein damit besagt werde, und man könne nur geloben, daß man dieses wertvolle Geschenk treulich bewahren und nach bestem Wissen und Gewissen verwerten werde. Wertvoll sei das Geschenk im doppelten Sinne, wertvoll nicht allein durch seinen Sachwert, den das Gebäude mit seiner Einrichtung repräsentiert, sondern erst recht durch den Geist, durch den es entstanden sei. Er könne bestätigen, daß die hinterlassene Bibliothek des Herrn Stadtrat Kahn davon überaus reich mit reich unermüdlichem Eifer, mit welcher rührendem Fleiß selbst der alte Mann noch beehrt gewesen sei, sich die Schätze des Wissens aneignen und dazu sei es in der Tat ein schöner, ein seiner würdiger Gedanke gewesen, daß seine Angehörigen bemüht waren, die Bildungswürdigkeit weiten Kreisen zu erschließen. Die Waise des Stifterin möge nicht nur an das schöne Geschenk, sondern sei auch ein Symbol des Geistes der Bildungsfreudigkeit, der in diesen Räumen leben und von ihnen ausgehend, befruchtend und befreiend wirken möge. Redner schloß mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes an die vielen Freunde und Förderer der Sache, insbesondere die Stadtgemeinde Mannheim und den Bürgermeister Herr Oberbürgermeister Wed sprach den herzlichsten Glückwunsch der Stadtgemeinde Mannheim aus zu dem herrlichen Gelingen des schönen Werkes und verband damit den herzlichsten Wunsch, daß die Hochschule im Sinne der beiden Stifter eine Stätte der Aufklärung und Belehrung für weite Kreise werden möge. Unter

Führung des Erbauers der Hochschule, Herr Baumeister Ludwig, wurde dann ein Rundgang durch das Gebäude angetreten, bei dem man sich von der ebenso gebienden wie praktischen Ausstattung der Räumlichkeiten überzeugen konnte. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Hochschule bald eine starke Frequenz aufzuweisen haben wird, denn auf jeden Besucher müssen die hellen, freundlichen Räume anziehend wirken.

Verein für Naturkunde. Heute Abend halb 8 Uhr findet im Rathausaal, P. 1, 3, der zweite Lichtbildervortrag des Herrn Dr. A. Köpff über Veränderliche Sterne statt. In bestimmten Beispielen (Mira im Wolfh, Algol im Perseus u. a.) werden die einzelnen Phasen der Veränderlichen besprochen. Zu dem Vortrag hat jedermann freien Zutritt. — In einer Besichtigung des Heidelberger Astrophysikalischen Instituts liegt im Vortragssaal eine Einreichungsliste an.

Handwerkerversammlung. Heute Montag Abend 8 Uhr findet im Saale der Bäderinnung eine Versammlung des Mannheimer Gewerbestandes wegen der Handwerkerkammerwahl statt.

Aus dem Grossherzogtum.

Kastell, 24. Nov. Der lebige 80 Jahre alte Kaufmann Heinrich Ströh und Harpe, welcher in der Fabrik von Mayer und Grammelshaus hier in Stelle war, hatte auch zugleich die Aufsicht über den Keller, in dem die brennenden Flüssigkeiten, Oel, Spiritus, Benzin, Petroleum usw. lagen. Ströh erhielt Freitag Mittag um 2 Uhr den Auftrag, die Oel nachzugehen. Während Ströh sich im Keller befand, explodierte eine mit Spiritus gefüllte Karbflosche und der brennende Spiritus lief im Keller umher. Ströh rief um Hilfe, welche auch gleich zur Stelle war, bevor aber Ströh aus dem Keller verbracht werden konnte, war er erstickt. Man vermutet, daß er ein Streichholz angezündet hat und daß dadurch die Explosion hervorgerufen wurde. In einer Stunde war der brennende Spiritus im Keller gelöscht. Größere Schäden ist nicht entstanden.

Geschäftliches.

Die Invaliditätsversicherung ist von so hoher Bedeutung und von so großer Wichtigkeit, so daß man deren praktische Einrichtung nicht genaugenug vor Augen führen kann. (Nähere siehe Ziere, „Germania“).

Eine einmütige Klage herrscht gegenwärtig unter den Hausfrauen über die allgemeine Teuerung! Es dürfte daher der wohlgemeinte Hinweis auf ein altbewährtes und billiges Nahrungsmittel, nämlich den Kaffee Hagel-Kaffee, dessen außerordentlich hohen Wert für die tägliche Nahrung die neuzeitliche wissenschaftliche Forschung ganz besonders betont, mit Dank angenommen werden. Die Ärzte verordnen den Kaffee Hagel-Kaffee regelmäßig bei allgemeiner Körperchwäche, Blutmangel, Verdauung, Magen- und Darmleiden und empfehlen ihn für Kinder jeden Alters, insbesondere für Schüler und Schülerinnen als nahrhaftes Morgengetränk, weil er nachhaltig sättigend wirkt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen läßt.

Leben der beiden ersten Deutschen Kaiser und ihrer Frauen" wird demnächst im „Deutschen Reue" seine Erinnerungen an König Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser Wilhelm veröffentlicht. An König Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser Wilhelm IV. an der Kaiserin Friedrich einen Brief Friedrich Wilhelms an den Prinzgemahl von England, den er ebenfalls veröffentlichte, wurde in einer Abschrift zugeandt. Daraufhin wurde ihm nun die Kaiserin den nachfolgend abgedruckten Brief, der gerade in unserer Zeit eine besondere Bedeutung beanspruchen dürfte. Nachdem die Kaiserin zu dem Briefe sehr wohlwollend erklärt hat, nachstehend die Beschlüsse über die Zeitgeschichte kennen zu lernen, fährt er fort: Die Arbeit ist nicht ohne — währenddem Sie daran arbeiten der Gegenwart nimmt zu an Bedeutung, der Stoff — an Wichtigkeit, und da nun man sich fragen, ob die Zeit gekommen ist um über so manchen den Schicksal zu läutern. Es ist nicht weiter an vorläufiger oder für die „Reue" bald einen Abschluß zu haben — und weiter zu arbeiten —, so daß weiter ein Werk entsteht, zu welchem das Material wohl herbeizubereiten sein würde, aber nicht leicht und nicht schnell. Der Brief, den Sie mit in Absicht belegen — von unserem König Friedrich Wilhelm IV., dürfte ein Beispiel kaum ohne den Brief von meinem Vater erscheinen in welche einen fatalen Sturm der Diskussion entfesseln. Es ist in der politischen Welt gerade so viel Handlöffel vorhanden, daß man nicht vermeiden muß, Aufregendes gerade jetzt zu bringen. Lange fürst Bismarck lebt, geht es immer! — Für meine Waise hätte es auch Bedenken, so daß ich eigentlich dringend noch einmal mit Ihnen Rücksprache nehmen möchte, ehe die Veröffentlichung in der „Deutschen Reue" ihren Fortgang nehmen. Professor Han hat das Leben Friedrich Wilhelms IV. behandelt — die der die Hof es wünschte, königliche Bücher sind nun mit Autorität über den Kaiser Wilhelm erschienen, und in Weimar wird, glaube ich, an einem Werk über die Kaiserin Augusta geschrieben. Die Darsteller sind aber streng konformistisch und kirchlich orthodox. — Darum einseitig — und von all den anderen Stimmungen, die in das Leben der Verstorbenen hineinspielen, ist natürlich der Wert gesamt, in dem Sinn, wie ich wohl finde, daß es unerläßlich wäre, um ein vollständiges Bild der Personen, ihrer Zeiten — u. der Rolle, die sie spielten, dem Publikum zu geben. — Haben Sie sich nun hierzu selbst die Schlussfolgerung. Sie haben viel von Erfahrung als ich, und können mich vielleicht beruhigen."

Huntes Feuilleton.

Die Flugmaschine der Brüder Wright. Die Erfolge Santos Dumonts, dem es mit seiner Flugmaschine gelungen ist, sich vom Boden zu erheben und eine Strecke von über 200 Metern zurückzulegen, haben die Aufmerksamkeit auch wieder auf die Flug-Versuche der Brüder Wright gelenkt, von denen berichtet wurde, daß sie Strecken von über 30 Kilometer mit ihrem von einem Motor getriebenen Aeroplan zurückgelegt hätten. Man hat ihnen besonders in Amerika nahegelegt, ihre epochemachenden Leistungen unter einwandfreier Kontrolle von sachverständigen Zeugen zu wiederholen, um sich nicht von dem kühnen Brasillier den Rang ablaufen zu lassen. Auf diese Herausforderung haben die beiden Brüder jetzt jedoch erwidert: Wir werden keine öffentlichen Proben unserer Flugmaschinen ablegen und werden auch keine Prüfung des Apparates erlauben. Nichts von dem ist für unsere Absichten vonnöten. Diejenigen, die wir ins Vertrauen gezogen haben, sind bereits befriedigt davon, daß die Maschine alles leistet, was wir beanspruchen. Als Käufer kommt für uns nur eine machtvolle Regierung in Betracht, um die Einweihung der Öffentlichkeit würde diesen Plan von vornherein auslöschen werden lassen. Wir brauchen keine Zeugen, die uns unsere Erfolge erzählen: die kennen wir selbst. Seit einem Jahre haben Dröcke und Wilbur Wright keinen Schritt getan, um eine Vorherrschafft unter den Luftschiffern zu erringen. Seit Oktober 1905 haben sie keinen Flug unternommen, und sie planen für die nächste Zeit auch keinen. Gegenwärtig beschäftigen sie sich mit dem Bau mehrerer Flugmaschinen, die den alten an Kraft überlegen sein werden: die alten Apparate werden dem überlassen, der den Wert versteht. Auf Weiteres lassen sie sich nicht ein. In ihrer Heimatstadt Dayton (Ohio) besteht jedoch kein Zweifel an den Erfolgen ihrer Experimente. Die Brüder Wright behaupten, durch Versahrung und Übung das Geheimnis entdeckt zu haben, in der Luft unter allen Umständen das Gleichgewicht zu behalten. Selbst wenn die Maschine schon halb im Umschlage ist, sei es leicht, sie wieder aufzurichten. Um fliegen zu können, sagen sie, sei eine Geschwindigkeit von mindestens 25 engl. Meilen pro Stunde vonnöten. Die größte Geschwindigkeit, die sie erreicht hätten, sei

28 Meilen gewesen; das war am 5. Oktober vorigen Jahres, wo sie in 25 Minuten 24 Meilen zurücklegten. Der Apparat wog etwa 25 Pfund, und die Maschine mit dem Fahrer hatte ein Gewicht von 225 Pfund.

21 000 M. für eine Porzellanfabrik. Aus London wird berichtet: Vor einigen Wochen erschien ein Herr bei Christie mit einer Figur aus Meißener Porzellan, die eine Dame mit großer Grinoline und einem Schokhandschuh zeigte. Unbekannt mit dem Wert der Gruppe und mit dem Brauch der großen Auktionshandlung, die solche Gegenstände nicht selbst kauft, sondern nur versteigert, bot er sie für eine ganz geringe Summe an. Die Gruppe ist jetzt versteigert worden und ist für die Summe von 1000 Guineen (21 000 M.) von den bekannten Kunsthändlern Dwyer gekauft worden. Die Gruppe stammt zweifellos aus jener berühmtesten Epoche der Meißener Porzellanfabrik, als Graf Bahl an ihrer Spitze stand und Händler der berühmteste Künstler war, der die Modelle kauft. Die Dame trägt die Krone der Gräfin Ansel der Geliebten August II., die an dem kaiserlichen Aufschwung Dresdens einen so großen Anteil hat. Von außerordentlicher Schönheit ist das Weib des Porzellans, das seine Welt des Unterworts, die zarten rosa Töne des Weibes und das grüne rote Blumenmuster, das darüber gestreut ist.

Wie die Kaiserin Friedrich über Veröffentlichung zeitgenössischer Erinnerungen dachte. In den kaiserlichen Papieren aus großer Zeit, für die der Tod die Vergessenheit bedeutet, gehörte die Kaiserin Friedrich. Während ihr Name als Kronprinzessin und während der kurzen Regierungszeit Kaiser Friedrichs im Mittelpunkt kaiserlicher Meinungsverschiedenheiten stand, wird sie heute kaum noch erwähnt und einer späteren Zeit erst, der sich die Archive der letzten Jahrzehnte öffnen, wird sich das Bild dieser Frau in richtigen Farben zeigen, als die Kaiserin es gefasst haben. Die Überzeugung, daß die Kaiserin Friedrich über sie urteilen werde, als die Kaiserin es getan, hat die Kaiserin nie verlassen, aber sie war eine außerordentliche Gelehrte von Veröffentlichungen über Personen und Zeitereignisse. So lange die noch nicht in das Gebiet historisch-objektiver Wissenschaft gelangt waren. In dieser Hinsicht ist ein Brief von ihr sehr bedeutsam, den sie am 22. Januar 1898 an den bekannten Professor Friedrich Rippold richtete und den dieser in seinem etwas familiär bestellten Briefe: „Aus dem

Wronker's Geschirr-Markt



Des grossen Andranges in den Nachmittagsstunden wegen bitten wir höflich das verehrl. Publikum, die Einkäufe möglichst vormittags zu besorgen.

nur 4 Tage

Montag, 26. Novbr.
Dienstag, 27. Novbr.
Mittwoch, 28. Novbr.
Donnerstag, 30. Novbr.

An Wiederverkäufer werden diese Waren nicht abgegeben.

Echt Porzellan (weiss)

- Speiseteller starke, Posten und engl. Stück **10** Pfg.
- Abendbrotteller gross Stück **5** Pfg.
- Kompotièren Stück **5** Pfg.
- Teekannen rooccoo Stück **15** Pfg.
- Kuchenteller gross, ca. 24 cm Durchmesser Stück **18** Pfg.
- Zuckerschalen Stück **2** Pfg.
- Teetassen Stück **3** Pfg.
- Milchgiesser Stück **2** Pfg.
- Terrinen ohne Deckel Stück **25** Pfg.
- Salatièren rooccoo gross, St. **19** Pfg.

Echt Porzellan (dekoriert)

- Kaffee-Service reich dek., 9-teilig mit Untertassen **130** Mk.
- Milchtöpfe dekoriert Satz von 6 Stück **90** Pfg.
- Kompotièren Erdbeer-muster St. **15** Pfg.
- Tassen mit Untertassen dekoriert Stück **15** Pfg.
- Heisswasserkrüge reich dek. Stück **42** Pfg.
- Kaffee-Service für 2 Personen dekoriert **95** Pfg.
- Tassen mit Untertassen Strohmuster Paar **20** Pfg.
- Dessertteller Strohmuster Stück **18** Pfg.
- Eierbecher Zwiebelmuster Stück **4** Pfg.
- Menagen 3-teilig dekoriert **38** Pfg.
- Kuchenteller dekoriert gross **36** Pfg.
- Speiseteller dekor., mit Goldr. St. **20** Pfg.

Steingut

- Tassen Stück **3** Pfg.
- Tablets Stück **15** Pfg.
- Seifendosen m. Deckel Stück **10** Pfg.
- Zahnbürstendosen m. Deckel Stück **10** Pfg.
- Tortenplatten mit Fuss Stück **95** Pfg.
- Ein sehr gr. Posten Waschecken z. Auss. Stück **48** Pfg.
- Ein sehr gr. Posten Wasserkrüge z. Auss. Stück **45** Pfg.
- Blumen-Untersetzer Stück **10** Pfg.
- Küchenserviergarnitur 22-teilig komplett **4 95** Mk.

Emaille

- Spucknapfe Stück **10** Pfg.
- Gemüse-Schüssel tief, weiss, ca. 18 cm Durchm. Stück **18** Pfg.
- Gemüseschüssel farbig, 3 Grössen, Stück **38, 35, 28** Pfg.
- Waschbecken mit Seifnapf Stück **25** Pfg.
- Schaumlöffel Stück **19** Pfg.
- Wasserkrüge ca. 7 Lit.-Inhalt Stück **98** Pfg.
- Sand-Seife-Soda-Garnitur compl. mit Konsole **150** Mk.
- Toilette-Eimer mit Einsatz Stück **195** Mk.
- Leuchter farbig Stück **24** Pfg.
- Schöpflöffelblech dekoriert Stück **165** Mk.

Holzwaren

- Kleiderbügel Stück **3** Pfg.
- Fensterklammern Stück **3** Pfg.
- Quirle Stück **2** Pfg.
- 60 Stück Wäscheklammern **9** Pfg.
- Waschbretter Stück **35** Pfg.
- Stuhlsitze fein lackiert Stück **19** Pfg.
- Ausklopfer Stück **9** Pfg.
- Quirlgarnitur bestehend aus Halter, 1 Nudelrolle, 2 Kochlöffel, 2 Quirle, 1 Fleischklopfer, 1 Kartoffelstampfer compl. **100** Mk.
- Messerputzbank st. **13** Pfg.
- Putz- u. Wichskasten Stück **19** Pfg.
- Gewürz-Schrank mit 9 Kästen Stück **33** Pfg.

Wirtschafts-Artikel

- Wasserstrahlregler Stück **5** Pfg.
- Wärmflasche **68** Pfg.
- Wandarmilampe komplett **35** Pfg.
- Reibe-Maschinen **95** Pfg.
- Kohlenschaufeln Stück **10** Pfg.
- Feuerhaken Stück **10** Pfg.
- Kaffeemühlen Stück **68** Pfg.
- Ragout- u. Eismuscheln Stück **3** Pfg.
- Ausstech-Kuchenformen Stück **2** Pfg.
- Messerkörbe leicht Stück **22** Pfg.
- Deckelhalter Stück (mit lackiert) **28** Pfg.
- Tischlampe Metallfuss, mit Glas-Knopf **125** Mk.

Putz- u. Gebrauchsartikel

- Amor **6** Pfg.
- Flux **8** Pfg.
- Garant. echte Sparkernseife 5 Stück **48** Pfg.
- Seifenpulver Paket **4** Pfg.
- Möbelpolitur Flasche **30** Pfg.
- Ofenpolitur Dose **6** Pfg.
- Messerputz-Schmirgel **10** Pfg.
- Bodenlack 1 Kilo **100** Mk.
- Scheuertuch Stück **9** Pfg.
- Klosetpapier Rolle **8** Pfg.
- Chlorkalk Paket **4** Pfg.
- Schuhcreme Glasdose **14** Pfg.

Diverse Artikel

- Asbest-Kochteller Stück **8** Pfg.
- Hänge-Lampe mit gutem Brenner **275** Mk.
- Gaskocker Stück **85** Pfg.
- Kohlenfüller lackiert **82** Pfg.
- Zinkeimer **68** Pfg.
- Waschtisch fein lackiert **250** Mk.
- Wassergläser st. **4** Pfg.
- Glas-Kompotteller Stück **3** Pfg.
- Weingläser gerippt Stück **9** Pfg.
- Nasser-Karaffe mit Stöpsel **28** Pfg.
- Bierkrüge ca. 2 Liter Inhalt **34** Pfg.
- Pfeffer- u. Salzgefässe doppelt **6** Pfg.

Nur solange Vorrat

Auf Lebensmittel u. E-Druckerei gebührenlos von jetzt ab auch Schattmarken.

Goldfische

Stück **4** Pfg.

Streichhölzer

Paket **7** Pfg.

Bierbecher

1/2 Liter, mit Goldrand **6** Pfg.

Hyazinten-Gläser

8 Pfg.



S. Wronker & Co Mannheim

Auf annoncierte Artikel keine Rabattmarken!